

# Neues aus der Lebenshilfe Heinsberg

## INHALT

### Seite 1

*Festtagsmenü und Livemusik beim Ehrenamtstag der Lebenshilfe Heinsberg*

### Seite 2

*Lebenshilfe Heinsberg feiert 50 Jahre inklusive Kindertagesstätte Oberbruch*

### Seite 3

*Schichtwechsel bringt Sichtwechsel – Begegnungen, die bewegen*

### Seite 5

*Feierliche Ehrung langjähriger Angestellter im Samocca*

*Verdienter Ruhestand für Lebenshilfe-Angestellte*

### Seite 6

*Entwicklungen in der Metallverarbeitung – Vielfalt erleben, Chancen nutzen*

### Seite 7

*Lebenshilfe Heinsberg unterwegs auf dem Eifelsteig*

*Firmenlauf Heinsberg 2025 – ein voller Erfolg!*

### Seite 8

*Schüler gestalten Sitzbank gegen Ausgrenzung*

*Caritas Eschweiler gewinnt K-Lumet-Cup*



## **Festtagsmenü und Livemusik beim Ehrenamtstag der Lebenshilfe Heinsberg**

Rund 100 Ehrenamtliche waren der Einladung von Melanie Worms, Koordinatorin für das Ehrenamt, gefolgt. Sie standen beim diesjährigen Ehrenamtstag der Lebenshilfe Heinsberg im Mittelpunkt. Im festlich dekorierten Saal begrüßte sie Peter Katscher, der stellvertretende Vorstand des Aufsichtsrates der Lebenshilfe Heinsberg: „Es ist wundervoll zu sehen, wie viele Menschen sich hier seit Jahrzehnten engagieren und Inklusion im Alltag mitgestalten. Dieser Abend zeigt, dass wir eine lebendige Gemeinschaft sind, die von ihrem Ehrenamt lebt und wächst.“

Ein festliches Menü und frisch gekelterter Federweißer sorgte für gesellige Stimmung. Untermalt wurde der Abend von Musik der regional bekannten Band „Atlantic“.

Der Abend war ein strahlendes Zeichen der Wertschätzung für all jene, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz das Leben vieler Menschen im Kreis Heinsberg bereichern.



**Lebenshilfe Heinsberg**

Verein für Menschen mit Behinderung e.V.





**Startschuss für die „Aktion Schleife binden“:** Mitarbeiter der Werkstätten überreichen 350 Lernkarten an die Kinder der Jubiläumskita in Oberbruch. In allen Lebenshilfe Kitas wird das Schleife binden jetzt fleißig trainiert.

## **„Hey Du, schau mal nach unten: Die Schuhe hab’ ich selbst gebunden!“ Lebenshilfe Heinsberg feiert 50 Jahre inklusive Kindertagesstätte Oberbruch**

Zum 50. Jubiläum ihrer ältesten inklusiven Kindertagesstätte hat die Lebenshilfe Heinsberg ein kreatives und inklusives Projekt realisiert, das die Verbindung zwischen Werkstätten und Kitas feiert. „Eines unserer zentralen Ziele ist es, Menschen mit Behinderung lebenslanges Lernen zu ermöglichen“, sagt Guido Rothkopf, pädagogischer Vorstand der Lebenshilfe Heinsberg. So entwickelten die Lebenshilfe Werkstätten im Förderbereich, wo Menschen mit komplexer Behinderung arbeiten, eine spezielle Lernkarte als Eigenprodukt. Diese Lernkarte soll Kindern spielerisch helfen, das Schleifebinden zu lernen – eine Fähigkeit, die Dank Klettverschluss oder Gummiband an Kinderschuhen heute immer weniger Kinder können, obwohl das schon im Kita-Alter geübt werden kann. Thomas Kutzera, Fertigungsleiter der Werkstätten und Mitentwickler der Lernkarte, hebt hervor, wie stolz die Werkstatt-Mitarbeiter über ihr einzigartiges Eigenprodukt sind, von denen einige früher selbst einmal Kinder in der Kita Oberbruch waren. „Wir schlagen mit diesem Produkt eine Brücke zwischen den Generationen und zeigen, dass in unseren Werkstätten großartige Persönlichkeitsförderung durch kreative Arbeitsangebote entstehen.“ Alexandra Küsens, Leiterin der Kindertagesstätte Oberbruch, betont die Bedeutung von Kreativität und individueller Förderung: „Wir wollen den Kindern Raum geben, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und im Spiel mit- und voneinander zu lernen. Diese Schleifenkarten sind ein wunderbares Beispiel dafür, wie Inklusion und Teilhabe bei uns ganz praktisch und übergreifend gelebt wird.“

Die Lernkarte ist nicht nur ein handfestes Übungsobjekt, sondern auch mit einem fröhlichen „Schleifen-Song“ unterlegt, der die Kinder motiviert: „Hey du, schau mal nach unten, die Schuhe hab ich selbst gebunden.“ Mehr als 500 dieser Karten wurden bereits produziert und zum Jubiläum erhalten alle Kinder der fünf Kitas der Lebenshilfe Heinsberg ein Exemplar.

„Wir möchten, dass die Kinder stolz darauf sind, etwas Neues zu lernen und gleichzeitig ein Gefühl von Selbstständigkeit entwickeln. Inklusion, Kreativität und gemeinsames Wachsen von Anfang an sind unsere zentralen Ziele“, sagt Alexandra Küsens und verspricht schmunzelnd: „Wir sind jetzt sicher, dass alle unsere Kinder bald ihre Schuhe selber binden können.“

Mehr Infos zur Lernkarte und den Schleifen-Song hat die Lebenshilfe auf ihrer Homepage veröffentlicht:

<https://www.lebenshilfe-heinsberg.de/schuhebinden-wir-lernen-es-hier/>





# SCHICHTWECHSEL

Der Aktionstag für neue Perspektiven

## Schichtwechsel bringt Sichtwechsel

### Begegnungen, die bewegen

Ein Arbeitsplatztausch, der Horizonte öffnet: Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Werkstätten der Lebenshilfe Heinsberg am deutschlandweiten Aktionstag „Schichtwechsel“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Ziel dieses besonderen Tages ist es, Menschen mit und ohne Behinderung miteinander ins Gespräch zu bringen, Berührungsängste abzubauen und echte Einblicke in die Arbeitswelten des jeweils anderen zu ermöglichen.

### Begegnungen mitten im Arbeitsalltag

In Heinsberg fand der Schichtwechsel in Kooperation mit der Stadtverwaltung statt – mit vielen bewegenden Momenten.

So tauschte Sabrina Wallek, Leiterin der Stadtbibliothek, für einen Tag Bücherregale gegen Kaffeeduft und Gäste im Museumscafé Samocca. Dort führte sie Stephan Cordier, langjähriger Mitarbeiter, durch den Alltag im inklusiven Café: vom Kaffeerösten bis zur herzlichen Bewirtung der Gäste.

Auch Markus Meyers, stellvertretender Wehrleiter der Feuerwehr, erlebte ganz neue Perspektiven: Von Dominik Zinsmeister lernte er, wie man im Lager mit der „Ameise“ Paletten bewegt, Lastwagen entlädt und Waren verteilt. Schnell fanden beide ein gemeinsames Thema – schließlich ist auch Dominik aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr.

Ob im Bauhof, bei der Landschaftspflege in Porselen oder am Empfang im Rathaus: Überall entstanden spannende Begegnungen, die zeigen, wie individuell und vielfältig Arbeit sein kann.

Selbst Bürgermeister Kai Louis packte im Konfektionierungs- und Verpackungsbereich mit an. Dort erklärte ihm Gruppensprecher Ali Eroglu, wie wichtig es ist, dass jeder Mitarbeitende die eigenen Stärken einbringen kann.

### Ein Perspektivwechsel in beide Richtungen

Am Nachmittag hieß es dann: Rollen zurücktauschen! Die Werkstattmitarbeitenden besuchten ihre Tauschpartner in Bibliothek, Bauhof, Rathaus und Feuerwehr. Und auch hier war die Begeisterung groß:

„Ich konnte mir so ein buntes Arbeitsleben eines Bürgermeisters nicht vorstellen“, staunte Ali Eroglu



„Ich wurde total angesteckt von der inneren Ruhe, der Genauigkeit und der Präzision, mit der hier gearbeitet wird.“

SABRINA WALLEK – LEITERIN DER STADTBIBLIOTHEK HEINSBERG

am Schreibtisch von Kai Louis. Der Bürgermeister wiederum war beeindruckt: „Ich gehe mit so vielen neuen Eindrücken in den Feierabend. Die Werkstätten der Lebenshilfe sind unglaublich vielfältig. Jetzt verstehe ich noch besser, wie wichtig ihre Arbeit ist, um Menschen mit Behinderung Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.“

### Schichtwechsel – Sichtwechsel

Für die Lebenshilfe Heinsberg ist der Aktionstag ein wichtiges Signal: „Wir möchten der Öffentlichkeit zeigen, wie leistungsstark und vielseitig die Arbeit von Menschen mit Behinderung im Kreis Heinsberg ist“, betont Guido Rothkopf, pädagogischer Vorstand der Lebenshilfe. „Der Schichtwechsel führt zum Sichtwechsel: Er baut Barrieren ab, schafft gegenseitiges Verständnis und eröffnet neue Blickwinkel – auf beiden Seiten.“

Videos und Bildergeschichten vom Tauschtag hat die Lebenshilfe Heinsberg auf ihrer Webseite veröffentlicht unter [www.lebenshilfe-heinsberg.de](http://www.lebenshilfe-heinsberg.de)





„Ich konnte mir nicht vorstellen, dass das Arbeitsleben eines Bürgermeisters so vielfältig, bunt und umfangreich ist.“

ALI HAYDAR EROGLU – MITARBEITER IN DEN WERKSTÄTTEN DER LEBENSHILFE



„Ich habe einen super Eindruck gewonnen – richtig tolle Leute, die mit viel Motivation dabei sind. Jeder ist anders, aber alle haben Spaß an der Arbeit.“

KARL-HEINZ LECHNER – GÄRTNER BEIM BAUHOFF DER STADT HEINSBERG



„Ich hatte mit dem Gedanken gespielt, mal ein Praktikum in der Bibliothek zu machen. Aber ich möchte das Cafe' Samocca auch nicht aufgeben.“

STEPHAN CORDIER – MITARBEITER IM MUSEUMSCAFÉ SAMOCCA DER LEBENSHILFE



„Ich gehe mit so vielen neuen Eindrücken in den Feierabend. Ich bin beeindruckt, wie bunt, individuell und vielfältig die Arbeit in den Werkstätten ist.“

KAI LOUIS – BÜRGERMEISTER DER STADT HEINSBERG



„Ich bin erstaunt, wie viele Menschen hier in der Werkstatt arbeiten und welche Tätigkeiten hier verrichtet werden.“

MARKUS MEYERS – STELLVERTRETENDER WEHRLFÜHRER DER FEUERWEHR HEINSBERG



„Die Arbeit war mir vertraut und doch neu. Die Größe der Werkstätten hat mich beeindruckt. Ohne Stefan wäre ich aufgeschmissen gewesen.“

SIMONE KLÖSGES – ANGESTELLTE DER STADT HEINSBERG AM EMPFANG





„Der Tag auf dem Bauhof hat mir viel Spaß gemacht. Wir haben uns super verstanden und gut zusammengearbeitet.“

DOMINIK JOZEFOWICZ – MITARBEITER LANDSCHAFTSPFLEGE DER LEBENSHILFE



„Ich habe dabei eine Freundschaft geschlossen. Es war sehr spannend und aufregend, die Arbeit bei der Feuerwehr kennenzulernen.“

DOMINIK ZINSMEISTER – MITARBEITER IM LAGER DER LEBENSHILFE



„Die Stadt hatte an dem Nachmittag geschlossen. Ich konnte trotzdem sehen, wie das Foyer organisiert ist und wie nett die Menschen sind.“

STEFAN ROSSOW – MITARBEITER AM SERVICE-PUNKT DER LEBENSHILFE



## Feierliche Ehrung langjähriger Angestellter im Samocca

Ein besonderer Abend stand ganz im Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit: Im Samocca wurden kürzlich mehrere unserer langjährigen Kolleginnen für ihre beeindruckende Treue und ihr außergewöhnliches Engagement geehrt.

### Wir gratulieren herzlich:

Ute Wolff – 40 Jahre

Simone Koskinas, Sonja Krumscheid, Denise Finlay, Stefanie Buschfeld und Marion Bucker – jeweils 25 Jahre

Gemeinsam mit den Jubilarinnen feierten Guido Rothkopf (pädagogischer Vorstand), Klaus Meier und Peter Katscher (Aufsichtsrat), Judith Liebens (pädagogische Werkstattleitung) sowie Agi Hirtz (Leitung Kinder und Jugend).



## Verdienter Ruhestand für Lebenshilfe-Angestellte

Angestellte der Lebenshilfe Heinsberg wurden bei einem festlichen Viergang-Menü im Museumscafé Samocca in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Vorstand Stefan Erfurth, Aufsichtsratsmitglied Karl-Heinz Lauten sowie die Leiter Arbeit/Technik, Joachim Thelen und Wohnverbundsleiter Christoph Cremers dankten den Anwesenden für ihren langjährigen Einsatz und wünschten ihnen alles Gute für die Zukunft.





## **Entwicklungen in der Metallverarbeitung – Vielfalt erleben, Chancen nutzen** **Neue Technik, spannende Projekte und ein starkes Team: Die Metallverarbeitung der Lebenshilfe Heinsberg**

Ein echtes Highlight in diesem Jahr: Die Anschaffung der CNC-Drehmaschine Spinner TC-800L. Schon die Einbringung der tonnenschweren Maschine war ein Ereignis. Heute läuft sie bereits im täglichen Einsatz und erweitert die Möglichkeiten unserer Metallabteilung deutlich.

**„Mit den neuen Maschinen können wir jetzt Sachen machen, die früher nicht gingen. Das ist spannend. Und es bringt Abwechslung in unsere Arbeit.“**

**Bodo Genenger,**  
**langjähriger Mitarbeiter in der Metallverarbeitung**

Doch die CNC-Technik ist nur ein Teil der Entwicklung. In den letzten Jahren wurden kontinuierlich neue Investitionen getätigt:

- Gleitschleifanlage für perfekte Oberflächenbearbeitung und bessere Luftqualität beim Punktschweißen
- drei CNC-Bearbeitungszentren und mehrere CNC-Drehmaschinen
- Ergonomieverbesserungen und erhöhte Sicherheitsmaßnahmen für ein gesundes Arbeiten
- Roboterschweißzelle sowie – ganz neu – eine Rundschweißmaschine, die im eigenen Vorrichtungsbau entwickelt wurde

Durch gute Arbeitsablaufplanung sowie den Einsatz der Maschinen können selbst komplexe Aufträge in mehrere Arbeitsschritte zerlegt und gemeinsam bewältigt werden.

### **Vom einfachen Handgriff bis zur Hightech-Fertigung**

Die Metallverarbeitung bietet ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen:

- Montagearbeiten wie z.B. das Zusammenfügen von Steckverbindern
- Verpackungstätigkeiten
- klassische Metallbearbeitung (Sägen, Bohren, Gewindeschneiden)
- CNC-Fertigung an hochmodernen Maschinen
- automatisierte Schweißarbeiten an Roboterschweißzelle und Rundschweißanlage

**„Früher habe ich Teile montiert oder eingepackt. Jetzt arbeite ich an einer Maschine. Ich finde das toll. Ich habe viel gelernt. Und ich bin stolz auf meine Arbeit.“**

**Jonas Blank, Mitarbeiter in der CNC-Bearbeitung**

So finden sowohl Neueinsteiger als auch erfahrene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die passende Tätigkeit – mit Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

### **Ein starkes Team mit Perspektive**

Aktuell arbeiten rund 30 Menschen mit Behinderung in der Metallverarbeitung, unterstützt von vier erfahrenen Betreuern. Gemeinsam mit dem Vorrichtungsbau entstehen ständig neue Ideen, Arbeitsplätze werden weiterentwickelt und Prozesse der beruflichen Bildung im Schwerpunkt Metall verbessert.

**„Uns ist wichtig, dass jeder Mitarbeitende die Chance bekommt, seine Stärken einzubringen und Neues zu lernen.“**

**Markus Meuwissen, Produktionskoordinator**

### **Partner der Industrie in der Region**

Die Metallverarbeitung der Lebenshilfe Heinsberg versteht sich als verlängerte Werkbank für Industriebetriebe – von Mönchengladbach über Heinsberg bis Düren. Dank Zuverlässigkeit, Qualität und Liefertreue schätzen die Kunden die Zusammenarbeit seit vielen Jahren.

**„Wir haben volle Auftragsbücher und spannende neue Projekte – und das trotz schwieriger Lage in der Industrie. Das zeigt, dass unsere Arbeit gefragt ist.“**

**Norbert Halswick, Betriebsstättenleiter Technik**

Wir laden Unternehmen und Interessierte ein, sich ein Bild von unseren Leistungsfähigkeit zu machen und von unserer Erfahrung zu profitieren.

<https://www.lebenshilfe-heinsberg.de/arbeit-beruf/angebote-fuer-unternehmen/metallverarbeitung/>



## Lebenshilfe Heinsberg unterwegs auf dem Eifelsteig

Am 27.09. war es wieder soweit: Neun wanderfreudige Kolleginnen und Kollegen der Lebenshilfe Heinsberg machten sich gemeinsam auf den Weg, um die 5. Etappe des Eifelsteigs von Gemünd nach Kloster Steinfeld zu erkunden. 17,5 Kilometer ging es durch abwechslungsreiche Natur – mit vielen guten Gesprächen, jeder Menge Spaß und dem besonderen Miteinander, das unsere Lebenshilfe auszeichnet. Schön war auch, dass Kinder, Wohnen, Arbeiten und mehr vertreten waren – ein echtes Gemeinschaftserlebnis!

Nach der Wanderung stärkten wir uns im Café von Kloster Steinfeld, legten – ganz traditionell – unseren Apfel am Hermann-Josef-Grab ab und ließen den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen in Kornelimünster gemütlich ausklingen. Ein rundum gelungener Tag, der gezeigt hat, wie wichtig Bewegung, Begegnung und gemeinsame Erlebnisse für Körper und Seele sind.

Und die Vorfreude geht weiter: Schon jetzt laufen die Planungen für die nächsten Eifelsteig-Etappen im Jahr 2026.



## Firmenlauf Heinsberg 2025 – ein voller Erfolg!

Was für ein Tag beim Firmenlauf in Heinsberg am 05.09.2025! Mit 20 motivierten Angestellten und einem sportlichen Kollegen aus dem Café Lesbar waren wir am Start – auf den Distanzen 10 km, 5 km und beim Walk & Fun.

Unsere schnellsten Läufer:innen möchten wir besonders hervorheben:

### 10 km

Alexander Wählen – 42:40 min

Janina Breuers – 59:45 min

### 5 km

Tom Lucas – 22:23 min

Andrea Lenzen – 26:05 min

Einfach großartig, was ihr geleistet habt! Doch am Ende zählte nicht nur die Zeit, sondern vor allem der Teamgeist und der gemeinsame Spaß. Danke an alle, die mitgelaufen sind und an diejenigen, die uns angefeuert haben!





**Georg Kohlen (4. v. li.), Tobias Degroot (9. v. re.) und Andre Philipe (7. v. re.) von der Lebenshilfe Heinsberg überreichten die Bank an Schulleiter Peter Ruske (r.), Lehrerin Judith Bürger da Silva (5. v. li.) und Teilnehmer des Workshops**

## **Schüler gestalten Sitzbank gegen Ausgrenzung** **Kreativworkshop in der Gesamtschule Heinsberg-Waldfeucht**

Im Rahmen einer Projektwoche im Sommer gestalteten 20 Schüler aus den Klassen 5 bis 11 um Lehrerin Judith Bürger da Silva eine Bank gegen Ausgrenzung, die in der Schreinerei der DeinWerk gGmbH produziert wird. Der zweitägige Workshop in der Gesamtschule Heinsberg-Waldfeucht startete zunächst mit einem Austausch zu den Themen „Ausgrenzung“ und Rassismus. Eine Bildershow als Streifzug durch die Kunstgeschichte zeigte Beispiele von Künstlern, die sich mit politischen oder sozialen Themen auseinandergesetzt haben. Anschließend verwandelten die hochmotivierten und kreativen Schüler und Schülerinnen die Bank unter Anleitung

von Mitgliedern der Kunstgruppe vom Museumscafé Samocca um Betreuerin Gabi Jansen und Künstler Georg Kohlen in ein farbenfrohes Kunstwerk. Nach Montage und professioneller Lackierung fand die Bank nun ihren Platz in der Aula der Schule. Schulleiter Peter Ruske, Judith Bürger da Silva und Schüler waren begeistert und würden sich über eine Fortsetzung des Workshops nach den Herbstferien freuen.

Die Lebenshilfe Heinsberg bietet ein- oder zweitägige Kreativworkshops mit der Bank gegen Ausgrenzung für Schulen oder Jugendeinrichtungen an. Mehr Infos auf der Webseite der Lebenshilfe Heinsberg.



**Alles Sieger: Die Teilnehmermannschaften des K-Lumet-Cups**

## **Caritas Eschweiler gewinnt K-Lumet-Cup**

Seit 2011 richtet die Lebenshilfe Heinsberg den K-Lumet-Cup aus. Auch in diesem Jahr fand dieses Turnier auf dem Kunstrasenplatz in Oberbruch statt. Namensgeber ist der K-Lumet-Kaminanzünder, der in den Werkstätten von Menschen mit Behinderung hergestellt wird. Die Mannschaften der Lebenshilfe Heinsberg, der beiden Mannschaften Concordia Birgelen und Waldenrath-Straeten vom Familien unterstützten Dienst (FuD) sowie der Caritas Eschweiler traten gegeneinander an. Nach sechs spannenden Spielen setzte sich die Mannschaft aus Eschweiler souverän durch. Gemeinsam mit Turnierleiter Nico Giesen überreichten die beiden Lebenshilfe-Vorstände Stefan Erfurth und Guido Rothkopf die Siegerpokale, die von der Firma Heymanns Lack & Folienmanufaktur aus Erkelenz gesponsert worden waren.



**Lebenshilfe Heinsberg**

Verein für Menschen mit Behinderung e.V.

### **IMPRESSUM:**

**Redaktion:** Michael Kleinen, Georg Kohlen, Andrea Jacobi

**Layout:** Claudia Cohnen

**Auflage:** 1500 Exemplare sowie PDF-Format

„Schon gehört?“ erscheint 6 - 8 mal im Jahr. Wenn Sie wichtige Informationen über „Schon gehört?“ verbreiten möchten, mailen Sie Ihren Text (max. 500 Zeichen) an:

**michael.kleinen@lebenshilfe-heinsberg.de**